

# Zur "Überfremdung" in Liechtenstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937854>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da die vorerwähnten Entschädigungen vielfach nicht den ganzen Lohnbezug abdecken, ist es dem Arbeitgeber freigestellt, auf freiwilliger Basis zusätzliche Vergütungen auszurichten. Es ist uns bekannt, dass dies auch einige liechtensteinische Betriebe tun, wofür wir uns natürlich ganz besonders dankbar zeigen möchten im Interesse unserer dienstleistenden Landsleute in Liechtenstein.

## ZUR "ÜBERFREMDUNG" IN LIECHTENSTEIN

Die Ausländerstatistik zeigt folgendes Bild:

	am 31.12.1977		am 31.12.1978	
Ausländer insgesamt	8'146	100,0%	8'813	100,0%
davon				
Schweizerbürger	3'731	45,8%	4'033	45,7%
übrige Ausländer	4'415	54,2%	4'780	54,3%

Daraus kann ersehen werden, dass die Schweizerkolonie im Verhältnis zu den übrigen Ausländern nicht zugenommen hat.

Vor allem in den letzten Tagen und Wochen hat sich die liechtensteinische Presse eingehend mit der "Ueberfremdung" befasst. So schreibt das "Liechtensteiner Vaterland" am 17. März u.a.: Die ausländische Wohnbevölkerung in unserem Land ist im letzten Jahr wieder angestiegen und ihr Anteil an der Gesamt-Wohnbevölkerung beträgt nunmehr 34,4 Prozent. Man braucht kein Fremdenhasser zu sein, wenn man einer solchen Entwicklung kritisch gegenübersteht. Die Ausländer, die zu uns kommen, wollen grösstenteils auch hier bleiben. Kann ein kleines Land wie Liechtenstein so viele Ausländer auf die Dauer verkraften und diesen Menschen die ihnen zustehenden Rechte garantieren?

Aber auch die Regierung befasst sich eingehend mit diesem "Problem", auf das wir in früheren Ausgaben unseres "Mitteilungsblattes" ebenfalls schon hingewiesen haben. Es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, die jedoch nicht einfach sind zu finden. So hat u.a. im Zusammenhang mit der "Ueberfremdungsgefahr" der langjährige VU-Landtagsabgeordnete Herbert Kindle in Form eines Postulates eine verstärkte Einbürgerung alteingesessener Ausländer gefordert, u.a.:

- Personen, die seit mindestens 40 Jahren in Liechtenstein wohnen und
- in Liechtenstein geborene Personen, die das 20. Lebensjahr

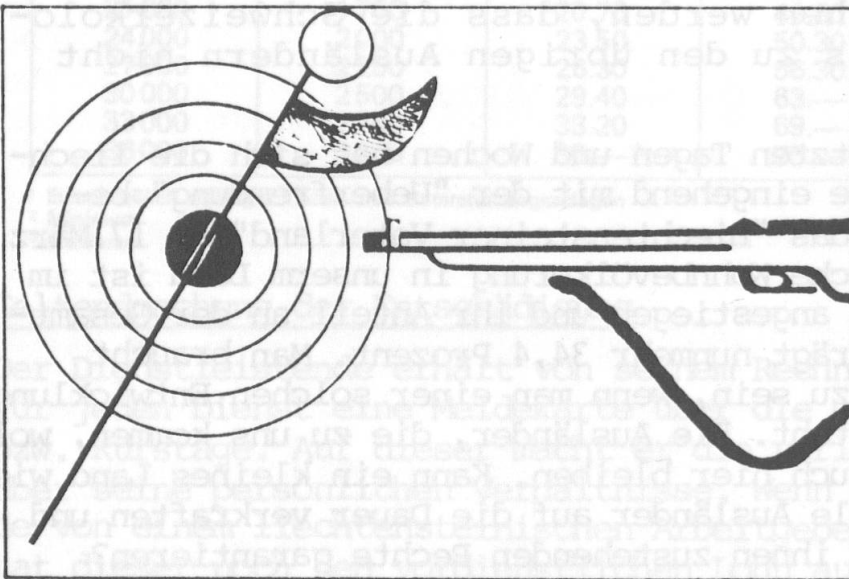
vollendet haben und von welchen mindestens ein Elternteil mehr als 20 Jahre dauernd Wohnsitz in Liechtenstein nachweisen kann

sollten nach den Vorstellungen des Postulanten in den Genuss neuer Gesetzesbestimmungen über das Staatsbürgerrecht kommen.

Auf Wunsch unserer letzten Generalversammlung haben wir uns mit Schreiben vom 20. November 1978 an die Fürstliche Regierung gewandt mit der Bitte, uns über die liechtensteinischen Vorstellungen zu orientieren. Als "Betroffene" glaubten wir, in dieser Frage unterrichtet zu werden. Leider haben wir bis heute noch keine Stellungnahme von der Fürstlichen Regierung erhalten.

## VON UNSERN SPORTSEKTIONEN

### Schiessektion



Einen ausserordentlich schönen Erfolg konnte die Schiessektion auch im vergangenen Jahr wieder für sich buchen.

Eine rege Tätigkeit führte in der internationalen Wertung, die vom Stab der Gruppe für Ausbildung des Eidg. Militärdepartements herausgegeben wird, zu einer Wertung im

10. Rang. Zu dieser hervorragenden Leistung möchten wir allen aktiven Schützen auch an dieser Stelle sehr herzlich gratulieren. Nachstehend die Wertung in der Grössenklasse C:

<u>Rang:</u>	<u>Sektionen:</u>	<u>Sektionsresultat:</u>
1.	Montreal (Canada) Swiss Rifle Club	63'591
2.	Calgary (Canada) Swiss Rifle Club	63'333
3.	Gonzales (California) Swiss Rifle Club	62'666
4.	Mexico (Mexico) Club Suizo de tire	62'416
5.	Nairobi (Kenya) Swiss Rifle Club	61'500
6.	Rotterdam (Holland) Schützensektion	61'333